

der Niendorfer

INFORMATIONEN UND MEINUNGEN AUS UNSEREM DISTRIKT - FÜR UNSEREN DISTRIKT

Hamburg, 25. Oktober 2019

Nummer 10

KLÖNSCHNACK IM SCHWEIZER HAUS

red / Auch dieses Mal war der Klönschnack-Abend mit unserem Bürgerschaftsabgeordneten Marc Schemmel im Schweizer Haus wieder gut besucht. Über dreieinhalb Stunden wurde mit rund 30 Bürgerinnen und Bürgern angeregt diskutiert.

Im Eingangsstatement standen zunächst die aktuellen Diskussionen zur Klimapolitik und das notwendige Engagement für gesellschaftlichen Zusammenhalt angesichts zunehmender Wahlerfolge rechtspopulistischer Parteien in Europa und hierzulande im Mittelpunkt. Marc betonte, dass es weiter eine Politik brauche, die alle gesellschaftlichen Gruppen im Blick habe, sich nicht in einfachen Antworten auf komplexe Themen erschöpfe und im Sinne des Gemeinwohls auch Widerstände aushalte.

Der Bogen wurde anschließend zu Hamburger und örtlichen Themen geschlagen. Gerade im Bereich der Umweltpolitik sei hier viel – vor allem auch durch unsere Abgeordnete Monika Schaal – erreicht worden. Hamburg habe als bislang einziges Bundesland ein Kohleausstiegsgesetz auf den Weg gebracht und auch die Rückführung von Strom-, Gas- und Wärmenetz in die öffentliche Hand sei eine Erfolgsgeschichte. Es wurde betont, dass gerade vor Ort das Engagement für die



Marc Schemmel begrüßt die Klönschnackgäste

Foto: Sebastian Mietzner

Natur an vielen Stellen sichtbar sei. Mit zahlreichen Renaturierungsmaßnahmen, dem Erhalt der Landschaftsachsen und dem Schutz des Niendorfer Geheges würden wichtige Beiträge für den Umweltschutz geleistet.

In der anschließenden Diskussionsrunde ging es vor allem um konkrete Anliegen in den einzelnen Stadtteilen und Quartieren, so z. B. die Planungen für die neue Tibarg-Mitte oder die Perspektiven für Frohmestraße und Burgwedel. Gerade diese Schnelseener Bereiche sollen von der angestrebten Aufnahme in das RISE-Förderprogramm profitieren.

Und natürlich war auch die neue Grün-Schwarze Koalition im Bezirk Eimsbüttel ein Thema an diesem Abend. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern herrschte vor allem Unverständnis und Kritik an der geplanten Abwahl des beliebten und kompetenten Bezirksamtsleiters Kay Gätgens.

Mit vielen netten Gesprächen an den Tischen klang dann der Abend nach über dreieinhalb Stunden bei Speis' und Trank aus.

Fazit: Das sollte bald wiederholt werden!

ZUM 9. NOVEMBER:

DER VERGANGENHEIT GEDENKEN - DIE ZUKUNFT GESTALTEN

oh/ Auch in diesem Jahr ruft die evangelische Kirche Niendorf zusammen mit Schüler*innen des Gymnasium Ohrmoor wieder zum Gedenken an die Judenverfolgung durch die Nazis auf. Gerade nach den jüngsten Morden in Halle ist es notwendig, Zeichen gegen jede Form von Rassismus zu setzen.

Die Veranstaltung findet am Sonntag, 9. November um 19 Uhr in der Verheißungskirche, Sachsenweg 2 statt.

Es wirken mit:

Schüler*innen des 10 Jahrgangs des Gymnasiums Ohmoor,
Jüdische Gemeinde Pinneberg,
Norma van den Walde, Zeitzeugin,
Thomas Ruten, Gymnasium Ohmoor
Pastorin Maren Gottsmann
Aus dem Ensemble Yxalag:
Nele Schmidt (Violine)
Nicolas Kücken (Gitarre)
Luka Stankovic (Posaune)

Sehr zu empfehlen. Hingehen!



In dieser Rubrik der intern vertriebenen Auflage unserer Distriktszeitung gratulieren wir unseren älteren Genoss*innen zu ihren Geburtstagen. Aus Gründen des Datenschutzes ist das in dieser extern verbreiteten Version leider nicht möglich.

Die Redaktion bittet um Verständnis.

WAHL FÜR DIE BÜRGERSCHAFTSWAHL DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG AM 1.10.

oh / Hauptpunkt der Versammlung war die Wahl unserer Delegierten für die vom Wahlgesetz vorgeschriebene Landesvertreterversammlung (LVV) am 2. November. Auf der LVV wird die SPD-Landesliste für die Bürgerschaftswahl am 23. Februar 2020 aufgestellt, und unsere Delegierten werden über die Reihenfolge der Kandidat*innen auf der Liste abstimmen. Praktischerweise haben wir mit der Wahl unserer Landesdelegierten Marc Schemmel, Monika Schaal, Carola Fischbach-Pyttel, Guido Bäcker, Torge Urbanski, Wilfried Mahnke, Sebastian Mietzner, Ines Schwarzarius und Sabine Steppat mit der Vertretung betraut, die durch Johannes Petersen und Wolfgang Steppat als Ersatzdelegierte verstärkt wird.

Die SPD-Kreisdelegiertenversammlung Eimsbüttel hatte am 28. September insgesamt 3 Frauen und 4 Männer für die Landesliste zur Bürgerschaftswahl nominiert. Angeführt wird die Liste der Eimsbütteler Kandidat*innen von Milan Pein, SPD-Kreisvorsitzender, gefolgt von Vanessa Mohnke, Distriktsvorsitzende Eimsbüttel-Süd. Auf Platz 3 findet sich der Bürgerschaftsabgeordnete Danial Ilkhanipour, auf Platz 4 Agata Klaus, auf Platz 5 setzte sich Matthias

Ederhof, Distriktsvorsitzender Schnelsen, durch. Abgeschlossen wird die Liste von Kristin Biesenbender aus Harvestehude-Rotherbaum und unserem Niendorfer Sebastian Mietzner auf den Plätzen 6 und 7.

Monika Schaal referierte über die Beschlüsse der Bundesregierung zum Klimapaket. Die Bepreisung der CO2-Emissionen wurde ausgiebig und kontrovers diskutiert, wie auch die sozialen Ausgleichsvorhaben. Einig waren man/frau, dass die Landstromanschlüsse für Kreuzfahrtschiffe im Hamburger Hafen mehr symbolisch sind und nur wenig zur Gesamtreduktion beitragen. Massive Verursacher von Emissionen und Luftverunreinigung sind die Fracht- und Containerschiffe mit Schwerölkraftstoff. Von diesen Schiffen landen auch erheblich mehr täglich in Hamburg an als Kreuzfahrer. Hier gehört bei den Reedern ökologische Vernunft geweckt. Mindestens!

Unter „Verschiedenes“ gab es noch eine erfreuliche Nachricht: Das Projekt „Alte Schule Niendorf“ ist Landessiegerin des Deutschen Nachbarschaftspreises 2019 und startet in der bundesweiten Endausscheidung - toll. Glückwunsch!



Eimsbüttels Kandidat*innen für die Landesliste (v.r.n.l.): Milan Pein, Matthias Ederhof, Vanessa Mohnke, Sebastian Mietzner, Kristin Biesenbender, Danial Ilkhanipour. Nicht im Foto: Agata Klaus.

Foto: Matthias Marx



Von Ines Schwarzarius

Heiligenhafen war für ein Wochenende das gemeinsame Wohnzimmer für alle 12 Fraktionsmitglieder. Die „Bretterbude“ war genau das richtige Domizil, um uns als Hamburger im richtigen Grundklang Moin Moin mit dem Meer an der Seite den ein oder anderen miserablen Ballast aus dem Ergebnis des Bezirkswahlkampfes zu nehmen.

Als kleinere, jüngere und frischere Fraktion

SALDO KOMMUNAL

MIT DER SPD-BEZIRKSFRAKTION IN KLAUSUR

gelten einige Grundannahmen aus den vergangenen Jahrzehnten nicht mehr, zumal wir in der Opposition sind!

„Opposition ist Mist“ (O-Ton Münze), das ändert sich nicht. Deshalb war 2024 auch eine prägnante Zielzahl der inhaltlichen Auseinandersetzung.

Roland Willner (Senatskanzlei/pol. Referent Behörde für Schule und Bildung), Milan Pein und Kay Gätgens haben uns an diesem Wochenende mit Input aus der Landespolitik, einem Ausblick auf den Bürgerschaftswahlkampf und den Dickschiffen aus der Bezirkspolitik versorgt. Die Frage, wer in der Stadt die großen Themen Wohnen, Mobilität, soziale Nachhaltigkeit, Arbeiten und Leben und bezahlbare Stadt bewegt und keine Schaufensterpolitik macht, ist schnell beantwortet. Die passenden Rückschlüsse für die politische Arbeit in der Fraktion konnte in einem offenen Diskurs gezogen werden und an dieser Stelle muss man sagen, dass die Tatsache eine so junge Fraktion zu haben, eine große inhaltliche Bereicherung ist.

„Wir dürfen niemals aufhören Wohnungen zu bauen“ bleibt richtig. Richtig ist aber auch, dass wir den anstrengenden Diskurs um Mobilität führen müssen und nicht warten dürfen, bis sich die machtvolleren Interessenvertreter durchsetzen. Die Realitätstauglichkeit muss auch hier immer wieder hinterfragt werden und es kann sein, dass am Ende der Hamburg Takt und ein 365-€-Ticket herauskommen, um nur ein Beispiel zu nennen.

Anspruch und Wirklichkeit bleibt somit auch die Leitlinie für eine soziale Nachhaltigkeit in einer bezahlbaren Stadt eben nicht für die urbanen Eliten, sondern für die urbane Breite Masse.

Die Arbeit in den Ausschüssen startet, der neue Mobilitätsausschuss hat schon getagt. Der Regionalausschuss Niendorf, Lokstedt und Schnelsen tagte am 21.10., der Stadtplanungsausschuss einen Tag darauf und am 24.10. tagte die Bezirksversammlung Eimsbüttel.

Berichte aus den Ausschüssen folgen an dieser Stelle.

DER KULTURSENATOR SCHREIBT EIN BUCH

WARUM WIR FÜR DEN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STREITEN MÜSSEN

Angst geht um in unserem Land, und Angstpropheten haben derzeit Hochkonjunktur. Angst vor dem Weltuntergang, vor allem bei jungen Menschen, die sich vor Klimawandel und Umweltzerstörung sorgen. Angst vor Migranten- und Flüchtlingsströmen, vor allem bei älteren, die sich vor Überfremdung und Bedrohung unseres Wohlstandes sorgen.

Nun ist Angst gerade bei uns kein neues Phänomen. Die hatten wir schon immer vor irgendwas, und mit ihr wurde schon immer Politik gemacht, so wie etwa in der Adenauer-Zeit die Angst vor den „Zoffjets“. Sie hat heute aber einen Zustand erreicht, der die Fundamente unserer freiheitlichen Demokratie gefährdet. Wenn der Youtuber Rezo vor der letzten Europa-Wahl mit seinem Video „Die Zerstörung der CDU“ binnen weniger Tage mehr als elf Millionen Zuschauer erreicht, so sagt das etwas über die Reichweite dieses sozialen Mediums aus, aber auch über die kollektive Gemütslage.

In seinem soeben beim Hamburger Hoffmann und Campe Verlag erschienenen Buch „Die Zerstörung. Warum wir für den gesellschaftlichen Zusammenhalt streiten müssen“ geht unser Kultursenator Carsten Brosda dieser öffentlichen Zerstörungswut auf den Grund. Er ortet sie in unserer Gesprächskultur, in der Aufspaltung der gesell-

schaftlichen und politischen Mitte, in der abnehmenden Offenheit unserer Gesellschaft und ihrer schwindenden Zuversicht auf die Zukunft. Und er findet sie auch im Vertrauensschwund für die etablierten Volksparteien mit ihrer Tendenz zu Kompromissen und Konsens.

Was tun? Wie können die Volksparteien Vertrauen zurückgewinnen, wie Zustimmung für Lösungen von komplexen Problemen mit eventuell schmerzhaften Folgen für den Einzelnen erreichen? Hat die demokratische Konsensfindung ausgedient? Müssen wir radikaler werden? Gutes und erfolgreiches Regieren auf kommunaler Ebene allein reicht nicht, um wieder in die Erfolgsspur zu kommen. Es bedarf auch einer attraktiven übergeordneten Darstellung der politischen Ziele und Vorstellungen.

Brosda verlangt für die SPD eine Neuauflage und Schärfung ihres Wertes von Solidarität. Daran muss sich ihre politische Erzählung orientieren. Sie ist der Wert, der sich in diesem Jahrhundert des Umbruchs und der immer schnelleren Veränderungen bewähren muss. „Dazu braucht eine erfolgreiche Partei nicht nur eine klare Analyse des aktuellen gesellschaftlichen Zustandes, sondern auch das unbedingte Selbstvertrauen in die eigene politische Kraft zur Veränderung und Verbesserung der Verhältnisse.“

Dieses Selbstvertrauen müsse die SPD wieder zurückgewinnen - nicht nur ihretwegen, sondern auch um andere von sich und ihrer Politik zu überzeugen. Mit radikal kommunikativer Offenheit, Vernunft und Leidenschaft und Vermittlung einer neuen sozialen und demokratischen Fortschritts-idee, in der Frieden nach innen und außen, Weltoffenheit, Gerechtigkeit, Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und ein gutes Leben für alle tragende Säulen sein sollten.



Carsten Brosda, *Die Zerstörung. Warum wir für den gesellschaftlichen Zusammenhalt streiten müssen*, 2019, Verlag Hoffman und Campe, ISBN 978-3-455-00879-1, 174 Seiten, 18 Euro.

DIGITALISIERUNG - VORAUSSCHAUEND HANDELN

BESCHLUSS DES KREISES EIMSBÜTTEL FÜR DAS WAHLPROGRAMM 2020

Die zunehmende Digitalisierung der Wirtschaft erfordert Umstrukturierungen von Unternehmen und Arbeitsvorgängen. Arbeitsplätze werden verloren gehen, andere neu entstehen. Die digitale Entwicklung geht rasant voran. Sie schafft bei vielen Beschäftigten Ungewissheit über die berufliche Zukunft. Deshalb ist es wichtig, befürchtete Folgen wie auch Handlungsoptionen zu konkretisieren und Maßnahmen zu initiieren.

In diesem Sinn soll nach Beschluss unseres Eimsbütteler Kreises in unserem Wahlprogramm 2020 der künftige Senat aufgefordert werden, Kammern, Verbände, Gewerkschaften und Arbeitsagentur zu ei-

ner konzertierten „Aktion Digitalisierung“ einzuladen.

Ziele sind, Branchen und Betriebe zu identifizieren, die besonders heftig vom digitalen Strukturwandel betroffen sein werden.

Belegschaften und Betriebsleitungen über geförderte Qualifizierungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren und entsprechende Initiativen anzuregen, lokale Qualifizierungs- und Bildungsmaßnahmen zu entwickeln, die gewährleisten, dass vom Strukturwandel Betroffene in veränderten Funktionen weiter beschäftigt bleiben oder in Umfelder wechseln können.

Bei diesem Vorstoß geht es darum, Beschäf-

tigten die Angst vor Arbeitslosigkeit, Status- und Einkommensverlusten und sozialem Abstieg durch Automatisierung und Digitalisierung zu nehmen und neue positive Berufsperspektiven für Betroffene und mutmaßlich Betroffene in einer sich ändernden Arbeitswelt aufzuzeigen.

Einhellige Meinung nahezu aller Veröffentlichungen ist, dass im Zentrum aller Bemühungen neue Qualifizierungsangebote für lebenslanges Lernen im Arbeitsleben und für Weiterbildung stehen. Unser Bundestag hat schon im Dezember 2015 ein 41-seitiges Grundsatzprogramm „Digital

Auf Seite 4 geht's weiter

Fortsetzung von Seite 3

Leben" verabschiedet und hinsichtlich möglicher Digitalisierungsfolgen Maßnahmenvorschläge in allen Wirtschafts- und Gesellschaftsbereichen gemacht. Im Januar dieses Jahres ist das von der SPD initiierte Qualifizierungschancengesetz in Kraft getreten. Danach sind berufs begleitende Qua-

lifizierung und Weiterbildung unabhängig von Ausbildung, Lebensalter und Betriebsgröße möglich und werden gefördert. Im Juni dieses Jahres haben Bund, Länder, Wirtschaftsgewerkschaften und Bundesagentur für Arbeit ein erstes Arbeitsprogramm für eine Nationale Weiterbildungsstrategie beschlossen. Danach soll u. a. ein Förderanspruch für berufliche Nachqualifizierung

(Berufsabschluss) sowie für Aufstiegsfortbildung auf allen Stufen der Fortbildung geschaffen werden. Natürlich liegt es angesichts des Fachkräftemangels auch im eigenen Interesse der Betriebe, Personal zu qualifizieren und weiterzubilden. Die Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit erleichtert aber das Bemühen für alle Beteiligten.

ERHARD EPPLER ZUM GEDENKEN

Geboren 1926 in Ulm, gestorben am 19. Oktober 2019 in Schwäbisch Hall.

Erhard Eppler, einer unserer ganz großen Vordenker, ist tot.

Als Abgeordneter im Baden-Württembergischen Landtag und im Deutschen Bundestag sowie Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit von 1968-74 setzte er sich leidenschaftlich und immer streitbar für die Friedens- und Umweltbewegung ein.

Wirtschaftliches Wachstum war für ihn kein ökonomisches Gesetz, sondern ein

politisch zu gestaltender Vorgang: „Eine Diskussion darüber, was wachsen und was schrumpfen muss, damit wir unsere natürlichen Lebensgrundlagen schonen, könnte unsere Demokratie besser beleben als alles Jammern über Demokratieverdrossenheit. Es geht darum, wie wir leben wollen. Wo Wachstum zum zentralen Ziel aller Politik wird, ist die Rutschbahn zum Marktradikalismus gebaut.“ Auch heute noch eine zutreffende Wahrheit. Der Umweltökonom Prof. Niko Paech von der Universität Oldenburg meint: „Die Grünen hätte man nicht zu gründen brauchen, hätte es genug Epplers in der SPD gegeben.“



UNSER TERMINKALENDER

INFOSTAND AUF DEM TIBARG

Sonnabend, 9. November, 10-12 Uhr bei Photo Porst

DISTRIKTS-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Dienstag, 5. November, 19 Uhr (ab 18.30 Uhr Klönschnack)
„Lingtons Restaurant“ im NTSV-Clubheim, Sachsenweg 85

Auf der Tagesordnung u.a.: Mitgliederbewegung, Aktuelle politische Fragestellungen, Berichte aus der Bürgerschaft, dem Regionalausschuss und der Bezirksversammlung, Verschiedenes

NIENDORFER GRÜNKOHLESSEN

Im Dezember ist wieder Schlemmen angesagt. Zum Jahresabschluss kommen wir am **Dienstag, 10. Dezember, 19 Uhr** in Lington's Restaurant, Sachsenweg 85, zum alljährlichen Grünkohlessen zusammen.

Alle Mitglieder - und Gäste - sind herzlich willkommen!

Bitte meldet euch bei Marc an:
marcschemmel@aol.com, Tel.: 58918957

LUST AUF  **JUSOS** ?

JUSO-GRUPPE NIENDORF-LOKSTEDT-SCHNELSEN

Infos zu Gruppenabenden und Aktivitäten bei Torge
Mobil: 0157-80589425
E-Mail: torge-urbanski@outlook.com